



**Geschäftsführung  
Ausschuss Schule und Weiterbildung**

Herr Bernecker

Telefon: (0221) 221-29251

Fax: (0221) 221-29241

E-Mail: [hans-michael.bernecker@stadt-koeln.de](mailto:hans-michael.bernecker@stadt-koeln.de)

Datum: 03.03.2016

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 29.02.2016, 16:00 Uhr bis 19:20 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dr. Nils Helge Schlieben	CDU
Herr Franz Philippi	SPD
Frau Birgitta Nessler-Komp	CDU
Frau Inge Halberstadt-Kausch	SPD
Herr Bürgermeister Dr. Ralf Heinen	SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU
Frau Anne Hauser	CDU
Frau Ulrike Kessing	GRÜNE
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Frau Svenja Rabenstein	GRÜNE
Frau Stefanie Ruffen	FDP

**Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE
Herr Michael Weisenstein	DIE LINKE

**Beratende Mitglieder**

Herr Wolfram Baentsch	Alternative für Deutschland
Frau Lisa Hanna Gerlach	PIRATEN
Frau Dagmar Naegele	auf Vorschlag der SPD
Herr Martin Roth	auf Vorschlag der SPD
Frau Dr. Cornelia Herbers-Rauhut	auf Vorschlag der CDU
Herr Dr. Klaus Zimmermann	auf Vorschlag der CDU
Frau Bärbel Hölzing	auf Vorschlag der Grünen

Herr Gerson Wirth	auf Vorschlag der Grünen
Herr Oswald Pannes	auf Vorschlag der Linken
Frau Maria Katharina Westphal	auf Vorschlag der FDP
Frau Dirim Su Derventli	BezirksschülerInnenvertretung
Herr Reinhold Goss	Stadtschulpflegschaft Köln
Frau Beate Habets	Evangelische Kirche

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Manuela Laukat	Stadtschulpflegschaft Köln
Frau Stephanie Stangier	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

### **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Heiner Kockerbeck	DIE LINKE
------------------------	-----------

### **Beratende Mitglieder**

Herr Bodo Busch	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Frau Ebru Coban	Integrationsrat
Frau Stefanie Esser	Katholische Kirche
Frau Lena Göwecke	BezirksschülerInnenvertretung
Herr Dr. Felix Schotland	Synagogengemeinde Köln

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Dr. Zülfükar Genc	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Frau Annette Kellinghaus-Klingberg	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Gregor Berghausen	auf Vorschlag der SPD
Frau Hildegard Fuhrmann	auf Vorschlag der SPD
Frau Angelika Riedel	auf Vorschlag der CDU
Herr Michael Bold	Katholische Kirche
Frau Utta Brauweiler-Fuhr	Evangelische Kirche
Frau Bettina Levy	Synagogengemeinde Köln
Herr Dr. Zülfükar Genc	Integrationsrat

Die Tagesordnung wurde wie folgt **ergänzt**:

-Unter TOP 3.1 liegt ein Antrag der SPD-Fraktion auf Durchführung einer **Aktuellen Stunde (AN/0334/2016)** vor, die zu Beginn der Sitzung durchzuführen ist. Frau Dr. Klein wird in diesem Zusammenhang aktuelle Zahlen zum Ausbau des Gesamtschul- und Gymnasialangebotes in Köln vorstellen und Frau Rinnenburger stellt die möglichen Probleme im Zusammenhang mit Schulbaumaßnahmen vor.

-Unter TOP 3.2 ein Dringlichkeitsantrag zur Priorisierung der Schulbaumaßnahmen vor.

-Anschließend stellt **Herr Pfeuffer** „Die Umsetzung eines inklusiven Schulsystems in Verantwortungsgemeinschaft von Land und Stadt“ vor (zu TOP 5.7).

-Neu sind die Beantwortungen früherer Anfragen unter TOP 2.1.5 bis 2.1.8 (davon 2.1.6 bis 2.1.8 als **Tischvorlagen**), sowie die neuen Anfragen unter TOP 2.2.2 bis 2.2.6 (mit Antworten für die TOPs 2.2.2 bis 2.2.5 als **Tischvorlagen**). Die Mitteilung 0604/2016 ist auf der Tagesordnung falsch als Beantwortung unter TOP 2.1.7 aufgeführt. Tatsächlich wird sie als TOP 5.11 behandelt.

-Neu ist auch der Änderungsantrag zu TOP 4.3 (als **Tischvorlage**),

-die Vorlagen unter TOP 4.5 bis 4.7 (alle als **Tischvorlagen**),

-die Mitteilungen unter TOP 5.6 bis TOP 5.10 (davon TOP 5.9 und 5.10 als **Tischvorlagen**),

-sowie die Vorlage über eine Stellenbesetzung unter TOP 10.4.

Herr Dr. Schlieben bittet darum, ab der kommenden Sitzung regelmäßig unter TOP 1 jeweils den „Aktuellen Bericht über den Stand der Schulbaumaßnahmen“ auf die Tagesordnung zu setzen. An dieser Stelle kann dann die Verwaltung über alle Projekte berichten, die zu beschleunigen wären und die Politik über Maßnahmen informieren, die sich verzögern. An dieser Stelle sollen künftig auch Nachfragen und Hinweise aus der Politik zum Thema gesammelt und diskutiert werden.

Herr Pannes, sachkundiger Einwohner (Die Linke), meldet Beratungsbedarf zur Beantwortung unter TOP 2.1.6 an und bittet um Wiedervorlage der Antwort in der nächsten Sitzung.

Frau Kessing, sachkundige Bürgerin (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), bittet die Verwaltung, künftig Tischvorlagen zu vermeiden oder zumindest erheblich zu reduzieren.

Herr Dr. Schlieben lässt über die Dringlichkeitsvorlage unter TOP 3.2 abstimmen. Der Dringlichkeit des Antrages wird einstimmig zugestimmt.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

0.1 Vorstellung einer neuen Schulrätin

#### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **2 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

2.1 Frühere Anfragen

2.1.1 Konkrete Zahlen zum Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der aktuell in Köln zu versorgenden Flüchtlinge  
(mdl. Anfrage aus dem JHA vom 03.11.15)  
0224/2016

2.1.2 Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion (AN/1925/2015) zum Thema:  
Sachstand OGTS Venloer Wall der GGS Gilbachstr.  
0149/2016

2.1.3 Alternative Bauformen und schnellere Bauprozesse  
Mitteilung 3629/2015  
Nachfrage aus dem Ausschuss Schule und Weiterbildung vom 18.01.2016,  
TOP 2.1.2  
0545/2016

2.1.4 Lizenzfreies Lernen in Kölner Schulen und Weiterbildungseinrichtungen  
0426/2016

2.1.5 Anfrage AN/0066/2016: Schulabgänger in Köln  
0276/2016

2.1.6 AN/1958/2015 Anfrage Die Linke.-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
0646/2016

2.1.7 *Mitteilung 0604/2016 verschoben auf TOP 5.11*

2.1.8 Rederecht für Vertreterin/Vertreter der Bezirksschülervertretung im Ausschuss  
für Schule und Weiterbildung  
hier: Erfordernis der Volljährigkeit  
0419/2016

2.2 Neue Anfragen

2.2.1 Schul- und Kitaplätze für Flüchtlinge  
AN/0149/2016

2.2.2 Erneuerung der Fenster in der Realschule Niehler Kirchweg  
AN/0338/2016

Beantwortung der Anfrage AN/0338/2016 nach § 4 Geschäftsordnung des Rates: Erneuerung der Fenster in der Realschule Niehler Kirchweg  
0629/2016

2.2.3 Einrichtung von „Mehrklassen“  
AN/0357/2016

Einrichtung von Mehrklassen  
0672/2016

2.2.4 Nichtbeantwortung einer Anfrage vom 17.12.2015  
AN/0370/2016

Nichtbeantwortung einer Anfrage vom 17.12.2015  
0726/2016

2.2.5 Schulsanierung in Köln  
AN/0394/2016

2.2.6 Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates: Dreizügigkeit  
GGs Diesterwegstraße/ Bauprojekt Diesterwegstraße (18- 21081- 008)

**3 Anträge gemäß § 5 bzw. § 12 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

3.1 Ausbau des Gesamtschul- und Gymnasialangebotes in Köln  
AN/0334/2016

und:

3.2 Priorisierung der Schulbauten und -sanierungen  
AN/0410/2016

**4 Vorlagen der Verwaltung**

4.1 Annahme einer zweckgebundenen Spende für die Heinrich-Böll-Gesamtschule, Merianstraße 11, 50765 Köln  
3614/2015

- 4.2 Errichtung eines Bildungsgangs: Höhere Berufsfachschule im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft am Berufskolleg Ehrenfeld (BK 20)  
0458/2016
- 4.3 Planungsaufnahme zur Errichtung von Erweiterungsbauten und Sportbauten (1 Dreifach- und 1 Zweifachsporthalle) für das Barbara-von-Sell Berufskolleg und die Edith-Stein-Realschule, Niehler Kirchweg 118 und 120, 50733 Köln-Nippes  
1822/2015
- Änderungsantrag zu TOP 4.3 Planungsaufnahme zur Errichtung von Erweiterungsbauten und Sportbauten für das Barbara-von Sell Berufskolleg und die Edith-Stein-Realschule  
AN/0426/2016
- 4.4 5. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Rheinische Musikschule der Stadt Köln  
0192/2016
- 4.5 Errichtung eines Erweiterungsbaus mit Dreifachturnhalle für die Kaiserin-Theophanu-Schule, Gymnasium Kantstr. 3, 51105 Köln  
Baubeschluss  
2950/2015
- 4.6 Erhöhung der Dozenten honorare der Volkshochschule gemäß Ratsbeschluss zur Haushaltssatzung vom 23.06.2015  
0482/2016
- 4.7 Errichtung von mehreren Schulen in modularer Bauweise / Systembauweise mit entsprechend angepasstem Baubeschlussverfahren  
0460/2016

## **5 Mitteilungen**

- 5.1 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2016"  
0181/2016
- 5.2 Interaktive Karte der Kölner Schulen  
0316/2016
- 5.3 Schulbegleitung als Eingliederungshilfe nach SGB VIII und SGB XII; hier: Sachstandsbericht zur Umsetzung einer Pool-Lösung  
0048/2016
- 5.4 Handlungsziele des Dezernats für Bildung, Jugend und Sport  
0148/2016

- 5.5 Netzwerke knüpfen – Ehrenamt stärken:  
VHS schult Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich  
0349/2016
- 5.6 Fortführung der Verstetigung des Integrierten Handlungsprogramms Mülheim  
2020  
0318/2016
- 5.7 Kommunale Verantwortungsbereiche und Steuerungsmöglichkeiten im  
Rahmen der Umsetzung eines Inklusiven Schulsystems  
4043/2015
- 5.8 Aktueller Bericht zur Flüchtlingssituation  
0540/2016
- 5.9 Aufnahmeverfahren an den Kölner Gymnasien, Realschulen und  
Hauptschulen zum SJ 2016/17  
0636/2016
- 5.10 Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration Köln (ZMI):  
Veröffentlichung des ZMI Magazins 2015 und Kölner Sprachfest 2016  
0603/2016
- 5.11 Energetischer Standard beim Bau von städtischen Gebäuden  
0604/2016

## **6 Anfragen**

## **7 Verschiedenes**

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **8 Gleichstellungsrelevante Themen**

### **9 Mitteilungen**

### **10 Personalien**

- 10.1 Besetzung der Stelle Schulleitung an der Gemeinschaftsgrundschule  
Merianstr. 7-9 in Köln-Chorweiler  
0410/2016
- 10.2 Besetzung der Stelle Schulleitung am Gymnasium Kreuzgasse Vogelsanger  
Str. in Köln-Altstadt/Nord  
0453/2016

- 10.3 Besetzung der Stelle Schulleitung an der Grüngürtelschule Katholische  
Grundschule Mainstr. in Köln-Rodenkirchen  
0102/2016
- 10.4 Besetzung der Stelle Schulleitung an der katholischen Grundschule  
Diependahlstraße 12 in Köln - Mülheim  
0594/2016
- 11 **Vorlagen**
- 12 **Anfragen**
- 13 **Verschiedenes**



## **I. Öffentlicher Teil**

### **0.1 Vorstellung einer neuen Schulrätin**

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt sich die neue Schulrätin Frau Scholle als Vertreterin der unteren staatlichen Schulaufsicht vor.

#### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **2 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

##### **2.1 Frühere Anfragen**

##### **2.1.1 Konkrete Zahlen zum Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der aktuell in Köln zu versorgenden Flüchtlinge (mdl. Anfrage aus dem JHA vom 03.11.15) 0224/2016**

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, möchte wissen, welche Bildungsangebote es für die Altersgruppe der 21jährigen bis 25jährigen Flüchtlinge über Schul- und Sprachkurse hinaus angeboten werden und ob es in diesem Bereich Kooperationen mit der Handels- oder Handwerkskammer gibt.

Frau Dr. Klein antwortet, dass die Agentur für Arbeit seit einem halben Jahr Integrationsstellen eröffnet, die sich um diese Altersgruppe kümmern. Sie wird die Frage an das zuständige Dezernat V weitergeben.

##### **2.1.2 Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion (AN/1925/2015) zum Thema: Sachstand OGTS Venloer Wall der GGS Gilbachstr. 0149/2016**

Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), fragt, ob für die neuen Container sofort ein Dach geplant ist. In der Stellungnahme wird behauptet, die Elektrik sei in Ordnung. Tatsächlich sei bei einem Termin vor Ort der Strom ausgefallen. Darüber hinaus steht dort, dass man nur jeden 2. Heizkörper benutzen könne, was aber ausreiche. Ihr sei bekannt, dass der Strom regelmäßig bei Betätigung der Spülmaschine ausfällt.

Frau Volmer, Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, antwortet, dass die zuständige Baubetreuung erklärt habe, dass es zu heiß werde, wenn man mehr als jeden zweiten Heizkörper anmacht. Die Ausschreibung für das Dach werde zunächst beibehalten, weil man das Dach über die Container setzen möchte, wenn diese die innenliegenden Abflüsse haben, welche zu den bestehenden Problemen führten.

Frau Dr. Klein geht davon aus, dass mit dem neuen Container die Probleme gelöst werden.

Frau Ruffen geht es mit ihren Nachfragen zum Thema um die langfristige Perspektive nicht nur für diese Schule, weil auch mit dem neuen Provisorium in einigen Jahren ähnliche Probleme auftreten werden.

Frau Volmer ergänzt, dass man die Entwässerung über das Grundstück in den Kanal optimieren wird.

**2.1.3 Alternative Bauformen und schnellere Bauprozesse**  
**Mitteilung 3629/2015**  
**Nachfrage aus dem Ausschuss Schule und Weiterbildung vom**  
**18.01.2016, TOP 2.1.2**  
**0545/2016**

Die Antwort der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**2.1.4 Lizenzfreies Lernen in Kölner Schulen und Weiterbildungseinrichtungen**  
**0426/2016**

Die Antwort der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**2.1.5 Anfrage AN/0066/2016: Schulabgänger in Köln**  
**0276/2016**

Frau Hauser, sachkundige Bürgerin (CDU), wendet sich gegen die rückwärtsgewandte Diktion der Begriffe „Auf- und Abschulen“ und bittet darum, künftig neutral von einem „**Schulwechsel**“ zu sprechen. Es gibt in Köln ein breites und differenziertes Schulangebot und die meisten Schulen verleihen Abschlüsse oder zumindest Berechtigungen und es wird zusammengearbeitet. Man sollte sich von einem Denken in oben und unten verabschieden.

Frau Hölzing, sachkundige Einwohnerin (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), geht auf Frage 5 ein und nimmt gerne zur Kenntnis, dass es auch für besonders gefährdete Schüler/innen Programme gibt. Leider seien diese Maßnahmen lokal begrenzt und nicht miteinander verbunden. Sie fragt, wie sich die Hilfsmaßnahmen besser miteinander vernetzen ließen. Außerdem würde sie sich über eine Darstellung der Programme in Form einer Mitteilung freuen.

Herr Dr. Zimmermann, sachkundiger Einwohner (CDU), sieht Widersprüche in den ausgewiesenen Abschlusszahlen der Förderschulen: Einerseits verlassen nur 2,3 % der Schüler/innen die Förderschulen ohne Abschluss. Wenn man die Zahlen 156, 63 und 32 addiert, liegt die Zahl der Abschlüsse an den Förderschulen, die nicht dem Hauptschulabschluss entsprechen, unter 20%. Auf Seite 6 steht dagegen, dass 6,6 % der Schüler/innen an den Förderschulen ihre Schule ohne einen Abschluss verließen und 51% ohne einen Hauptschulabschluss.

Frau Dr. Klein sagt eine schriftliche Beantwortung der Nachfragen zu.

**2.1.6 AN/1958/2015 Anfrage Die Linke.-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
0646/2016**

Herr Pannes, sachkundiger Einwohner (Die Linke), meldet Beratungsbedarf zur Beantwortung unter TOP 2.1.6 an und bittet um Wiedervorlage der Antwort in der nächsten Sitzung.

**2.1.7 Mitteilung 0604/2016 verschoben auf TOP 5.11**

Siehe unter TOP 5.11.

**2.1.8 Rederecht für Vertreterin/Vertreter der Bezirksschülervertretung im  
Ausschuss für Schule und Weiterbildung  
hier: Erfordernis der Volljährigkeit  
0419/2016**

Frau Dr. Klein bestätigt auf Nachfrage, dass ein minderjähriger Vertreter oder eine minderjährige Vertreterin der Bezirksschülervertretung ein Rederecht in der Sitzung bekommen kann, wenn der Ausschuss dies jeweils für die konkrete Sitzung festlegt.

Die Antwort der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**2.2 Neue Anfragen**

**2.2.1 Schul- und Kitaplätze für Flüchtlinge  
AN/0149/2016**

**2.2.2 Erneuerung der Fenster in der Realschule Niehler Kirchweg  
AN/0338/2016**

**Beantwortung der Anfrage AN/0338/2016 nach § 4 Geschäftsordnung  
des Rates: Erneuerung der Fenster in der Realschule Niehler Kirchweg  
0629/2016**

Herr Bürgermeister Dr. Heinen, SPD-Fraktion, fragt nach, ob es für den Zwischenraum bis zur Fertigstellung der Maßnahme sinnvoll wäre, die Fenster trotzdem auszutauschen. Falls das nicht der Fall ist, bittet er um Prüfung, ob es Möglichkeiten zur Beschleunigung der Maßnahme gibt.

Auch Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, ist mit der Antwort nicht zufrieden und bittet darum, die Antwort auch der Bezirksvertretung Nippes zur Verfügung zu stellen.

Frau Volmer, Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, ergänzt, dass sich die Schule an die Gebäudewirtschaft gewandt hat mit dem Hinweis darauf, dass die Nachbarschule

Niehler Kirchweg 118 vor einigen Jahren vor einer Sanierung neue Fenster erhalten habe. Man hat dies geprüft und festgestellt, dass dort eine deutlich bessere Betonstruktur vorhanden war, während man bei dieser Schule befürchten muss, dass die neuen Fenster sich lösen können. Man wird aber kurzfristig im Rahmen eines Termins vor Ort prüfen, ob es noch andere provisorische Möglichkeiten gibt.

Frau Dr. Klein weist darauf hin, dass gerade diese Maßnahme bei einer Priorisierung keine hohe Priorität bekäme.

Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), erwidert, dass für sie der Erhalt bestehender Schulplätze die gleiche Wertigkeit wie die Schaffung neuer Schulplätze hat.

### **2.2.3 Einrichtung von „Mehrklassen“ AN/0357/2016**

#### **Einrichtung von Mehrklassen 0672/2016**

Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), bittet um Darstellung, wann und wie lange man von „Mehrklassen“ im Unterschied zu einer vom Rat zu beschließenden „Mehrzügigkeit“ sprechen kann.

Frau Dr. Klein sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Frau Westphal, sachkundige Einwohnerin FDP-Fraktion, will wissen, wie man eine „adäquate Lehrerversorgung“ sicherstellen will.

Frau Dr. Klein erklärt, dass man mit der Bezirksregierung abgestimmt habe, dass diese für die zu erwartenden 24 bis 25 Mehrklassen an Gymnasien entsprechende Lehrer/innenstellen bereitstellen wird.

Frau Ruffen hat als Antwort auf die Frage, ob die Schulbauleitlinien bezüglich der Raumgrößen eingehalten werden, erfahren, dass man an den Schulen, wo eine Erweiterung bereits geplant ist, bereits im Vorgriff mehr Schüler/innen aufnimmt. Sie geht deshalb davon aus, dass Mehrklassen entweder dort gebildet werden, wo dies die Schulbauleitlinien zulassen oder wo künftig erweitert wird.

Frau Dr. Klein empfiehlt, die Nachfrage ggfs. schriftlich einzureichen.

Herr Dr. Zimmermann, sachkundiger Einwohner (CDU), weiß zu berichten, dass die vorgegebenen Raumgrößen bei der Einrichtung von Mehrklassen nicht eingehalten werden.

#### **2.2.4 Nichtbeantwortung einer Anfrage vom 17.12.2015 AN/0370/2016**

#### **Nichtbeantwortung einer Anfrage vom 17.12.2015 0726/2016**

Herr Baentsch, sachkundiger Einwohner (Alternative für Deutschland), ist mit der Antwort nicht zufrieden und wird darauf zurückkommen.

Die Antwort der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

#### **2.2.5 Schulsanierung in Köln AN/0394/2016**

Frau Volmer, Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, erklärt, dass die Antwort nicht mehr rechtzeitig zur Sitzung schlussgezeichnet wurde und trägt die Antwort mündlich vor. Die ausführliche schriftliche Antwort wird sie als Anlage zum Protokoll nachreichen (Anlage 4).

Herr Dr. Zimmermann, sachkundiger Einwohner (CDU), bezweifelt angesichts des genannten Finanzbedarfes von circa einer Milliarde Euro für den Abbau des Sanierungsstaus und den anstehenden Neubaumaßnahmen, die sicher nochmals 2 Milliarden Euro ausmachen, dass man dies überhaupt noch umsetzen und finanzieren kann.

#### **2.2.6 Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates: Dreizügigkeit GGS Diesterwegstraße/ Bauprojekt Diesterwegstraße (18- 21081- 008)**

Frau Stangier, Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, erinnert daran, dass man nach dem letzten Aufruf des Themas Frau Glauner eingeladen habe, über den weiteren Fortgang des Projektes zu berichten und bittet darum, ihr das Rederecht zu erteilen.

Frau Glauner schildert, dass 4 Tage nach der Sitzung direkt neben dem Gebäude der Ganztagschule ein Toilettencontainer aufgestellt wurde. Da die Toiletten aber noch immer nicht fertig sind, muss dieser Container weiterhin genutzt werden. Mittlerweile wurden in jedem Raum der Offenen Ganztagschule Handwaschbecken installiert. Die Mitnutzung der Küche in der Realschule brachte ein neues Problem hervor, weil für das Küchenpersonal eigene Toilettenräume benötigt werden. Die Festlegungen zwischen der Realschule und dem Offenen Ganztags sind nicht eindeutig und die Eltern würden sich wünschen, dass die Vereinbarungen schriftlich fixiert würden auch für den Zeitraum über den Sommer hinaus.

Frau Heuer antwortet, dass sich auch die Eltern der Realschule an die Schulverwaltung gewandt haben. Die Schulverwaltung wird sich intensiv deeskalierend um einen Fortbestand der Kooperation kümmern.

### **3 Anträge gemäß § 5 bzw. § 12 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **3.1 Ausbau des Gesamtschul- und Gymnasialangebotes in Köln AN/0334/2016**

**und:**

#### **3.2 hier: Priorisierung der Schulbauten und -sanierungen AN/0410/2016**

Zu Beginn der aktuellen Stunde stellt Frau Dr. Klein aktuelle Zahlen zum Ausbau des Gesamtschul- und Gymnasialangebotes in Köln vor (Anlage 1; wurde vor der Sitzung ausgeteilt).

Im Anschluss erklärt Frau Rinnenburger die möglichen Probleme im Zusammenhang mit Schulbaumaßnahmen, welche zu Verzögerungen führen können (Anlage 2).

Herr Philippi, SPD-Fraktion, begründet den Antrag auf Durchführung einer aktuellen Stunde mit der aktuellen Anmeldesituation an den Gesamtschulen als Ausdruck des Elternwillens. Ausbau und Bestandssicherung der Schulen müsse man gemeinsam betrachten. Der Trend zur Anmeldung der Kinder an Gesamtschule und Gymnasium setze sich fort, sodass ein erhöhter Handlungsbedarf zur Schaffung weiterer Schulplätze bestehe. Die Verfahren beim Bau neuer Schulen müssten beschleunigt werden. Die SPD-Fraktion schlägt deshalb eine Task Force für Schulneubauten vor. Bei der Suche neuer Flächen für Schulbauten müsse man vorrangig Flächen in den Wohnvierteln suchen mit guter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Zur Standortfrage im Stadtbezirk Mülheim führt Herr Philippi aus, dass seine Fraktion mittlerweile bereit sei, eine Gesamtschule in Dellbrück zu akzeptieren, wenn die Heterogenität an beiden Standorten erhalten bleibe und es in Höhenhaus zu keinen weiteren Verzögerungen oder Umplanungen für den Neubau komme. Man müsse darauf achten, dass es bei den anderen Gesamtschulen aus den 70er Jahren nicht zu ähnlichen Problemen kommt. Für den Neubau großer Schulen müssen übertragbare Standardplanungen in Modulen (Verwaltungsbereich, Pädagogisches Zentrum, Naturwissenschaftliche Räume etc.) vereinbart werden. Prozesse zur Zusammenlegung mehrerer Schulen wie bei den beiden Realschulen in der Innenstadt müssten von der Politik aktiv gefördert werden. Die Bedenken gegen ÖPP müssten im Hinblick auf mangelndes Personal bei der Gebäudewirtschaft ausnahmsweise und zeitlich begrenzt zurückgestellt werden. Für die Arbeit bei der Gebäudewirtschaft müssten tarif- und laufbahnrechtliche Anreize geschaffen werden. Über Kooperationen von Land und Bund in Form eines Konjunkturpaketes für Bildung sei nachzudenken. Auch städtische Kooperationen zum Schulbau mit anliegenden Gemeinden müsse man prüfen. Herr Philippi bittet daher um Zustimmung zu dem ausgeteilten Beschlussvorschlag seiner Fraktion.

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, vermisst den an Kriterien orientierten bedarfsge rechten Ausbau in dem vorgelegten Beschlussvorschlag der SPD. Man müsse den von Frau Rinnenburger geschilderten Idealfall zur Umsetzung der im Rat getroffenen Schulbaubeschlüsse anstreben und zur Regel machen. Im Kölner Norden gingen zahlreiche Kinder auf Schulen in den Rheinkreis bei Neuss. Auch dort seien Abstimmungen vonnöten, da das Problem sich bei einer Schließung von Schulen im Umland sehr schnell ausweiten könnte. Frau Nessler-Komp verweist auf den gemeinsamen

Dringlichkeitsantrag ihrer Fraktion zusammen mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion.

Auch Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zieht die Vorschläge aus dem gemeinsamen Antrag der 3 Fraktionen zur Lösung der baulichen Probleme vor: Der Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion sei zu pauschal und enthalte zu wenig konkrete Vorschläge zur Beschleunigung der Verfahren. Aus dem Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion ließen sich aber einzelne Punkte mit in den Beschlussvorschlag zum Dringlichkeitsantrag übernehmen. Eine allgemeine Resolution helfe in der aktuellen Situation nicht weiter. Seine Fraktion könne den Beschlussvorschlag in dieser Form nicht mittragen. Deshalb schlägt er eine Unterbrechung der Sitzung vor, um aus beiden Beschlussvorschlägen einen gemeinsamen Vorschlag zur Lösung zu entwickeln, der von allen Fraktionen unterstützt wird.

Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), freut sich über die vielen Erkenntnisse der SPD-Fraktion, die für ihre Fraktion selbstverständlich seien. Der Antrag ihrer Fraktion vom 08.06.2015 auf Interimslösungen sei seinerzeit verworfen worden und werde nun im Vorschlag der SPD-Fraktion übernommen. Es sei erfreulich, dass man die Gebäudewirtschaft wieder unterstütze nachdem sie auf Initiative des Stadtdirektors Kahlen abgebaut wurde. Bei der Planung von Neubaugebieten berücksichtige man oft viel zu spät den für Schulbauten benötigten Platz. Schulstandards in Form von Modulen seien für Köln überflüssig, weil diese nur bei großen Neubauten auf der grünen Wiese sinnvoll seien. Erweiterungen an bestehenden verdichteten Standorten forderten individuelle Lösungen. Man solle bundesweit Lösungen aus den großen Ballungszentren für Köln übernehmen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen, SPD-Fraktion, hält es für wichtig, auch allgemeine Vorgaben zu diskutieren. Er sei sehr enttäuscht, dass der eingeladene zuständige Dezernent sich für die Sitzung entschuldigt hat. Ihm fehle im Beschlussvorschlag des Dringlichkeitsantrages die Diskussion baulicher Ressourcen für die Gründung von Teilstandorten, die Vorteile der Modulbauweise bei Großbauten an den Industriestandorten (z.B. Gesamtschule und Gymnasium in Lindenthal), die unverzichtbare Kooperation mit den Nachbarkommunen und die Motivation von Schulen zu Umwandlungen in andere Schulformen.

Herr Pannes, sachkundiger Einwohner (Die Linke), bedauert, dass die Diskussion aus 2011 um gemeinsames Lernen und die damalige Verabschiedung des integrierten Schulentwicklungsplanes nicht früher zu der Erkenntnis führten, dass man mehr Gesamtschulen benötigt. So lange es kein Gesamtkonzept gibt könne es keine Gesamtlösung für die drängenden Probleme des Schulbaus geben. Dazu fehle der zukunftsorientierte Blick auch bei den nun vorgelegten Beschlussvorschlägen, die nach seiner Meinung nur das aufzählen, was man schon immer gefordert habe.

Herr Goss, Stadtschulpflegschaft, vermisst in Köln die Schülerprognosen mit Planungszahlen über das kommende Schuljahr hinaus. Es sei viel interessanter, wie die Prognosen für 400 zusätzlich aufzunehmende Grundschüler sich auf die weiterführenden Schulen auswirken. Ein Notfallplan für die nächsten Jahre müsse kurzfristig erstellt und vorgelegt werden.

Auch Frau Westphal, sachkundige Einwohnerin FDP-Fraktion, wirft der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor, den Antrag der FDP-Fraktion vom 08.06.2015 damals abgelehnt zu haben und den Vorschlag von Interimsstandorten nun als eigenen Vorschlag zu präsentieren.

Herr Dr. Gutzeit, CDU-Fraktion, fragt, ob es aus anderen Städten Erkenntnisse gibt, wo man beim Schulbau zeitraubende Prozesse einsparen könnte. Außerdem möchte er wissen, ob man plane, die Flächen von Schrebergärten künftig für den Bau von Schulen zu nutzen. Schließlich bittet er darum, über eine bessere Auslastung vorhandenen Schulraumes z.B. durch Abendkurse oder durch Lehrerunterrichtsräume, zu denen die Klassen kommen, nachzudenken.

Frau Naegele, sachkundige Einwohnerin (SPD), verweist auf die Beantwortung zu TOP 2.1.5 über die Abschulung von Kindern aus Gymnasien und Realschulen. Die Zahlen seien geringer als in anderen Gemeinden und rückläufig. Insgesamt gesehen ergäben alle Schüler/innen, die von Gymnasien abgeschult werden, zusammen genommen 15 Klassen. Insgesamt wechseln etwa 20 Schulklassen die Schulform. Dieser Umfang erschwere die Schulraumplanung zusätzlich. Integrierte Systeme seien deshalb vorrangig zu berücksichtigen. Frau Naegele hat den Eindruck, dass in Köln in den Leistungsphasen 1 und 2 nicht Monate, sondern Jahre vergehen.

Frau Ruffen ist dankbar, dass der Baudezernent als Vertretung die Leiterin der Gebäudewirtschaft geschickt hat, da diese mehr mit dem Thema vertraut ist.

Herr Dr. Schlieben fragt die Antragsteller des Dringlichkeitsantrages, ob sie über die bisher dargelegten Gesichtspunkte hinaus noch weitere Erläuterungen zum Dringlichkeitsantrag machen möchten.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, erklärt, dass es Sinn des Dringlichkeitsantrages sei, zu einer realistischen Planung zu kommen. Es sei erforderlich, am Bedarf orientierte Planungen zu beschließen, die in einem akzeptablen Zeitraum umsetzbar sind und dringlich an Kriterien orientiert sind. Die Schaffung neuer Schulplätze sei die erste und vordringlichste Aufgabe. An zweiter Stelle stehe der Ganztags- und an dritter Stelle die Inklusion. Deshalb benötigt die Politik eine radikal abgespeckte Liste der Bauvorhaben, die notwendig sind, aber auch umsetzbar sind. Aus dieser Liste müsse für alle erkennbar abzulesen sein, ab wann eine Maßnahme umgesetzt werden kann (also beispielsweise erst in 10 Jahren). Klare Zeit-/Maßnahmenpläne und das Wissen darum, dass eine Maßnahme erst in vielen Jahren beginnen kann, führe in den Schulen zu einer kreativen Suche nach praktikablen provisorischen Lösungen für den zu überbrückenden Zeitraum. Für die Einstufung nach Kriterien werden auch Informationen darüber benötigt, wie weit eine Planung bereits fortgeschritten ist, um Umplanungen oder Rücknahmen zu verhindern. Herr Thelen ist bereit, die Prüfung von Teilstandorten, die Planung des Erhaltes bestehender Gesamtschulgebäude oder die Kooperation mit Nachbarkommunen als sinnvolle Ergänzungen in den Dringlichkeitsbeschluss mit aufzunehmen. Auch die Stärkung der Gebäudewirtschaft könnte ergänzt werden, obwohl dies nicht in den Aufgabenbereich des Ausschusses Schule und Weiterbildung gehört. Bei der Umwandlung von Förder-, Haupt- und Realschulen wären optimale Konstellationen benachbarter Schulen erforderlich, die man in Köln kaum so antreffen wird.

Frau Nessler-Komp schließt sich den Ausführungen von Herrn Thelen bezüglich der Erweiterung um die angeführten Einzelpunkte an.

Herr Philippi erklärt für seine Fraktion, dass die Forderung nach einer schulscharfen Kriterienliste zu mehr Unruhe führt und den Vorwurf enthalte, vorher habe keine Transparenz bestanden. Ihm stellt sich die Frage, ob eine entsprechend durchnummerierte Liste so bleibe oder konsequent ständig wieder verändert würde. Deshalb werde seine Fraktion den ersten Punkt des Beschlusstextes aus dem Dringlichkeitsantrag nicht mittragen. Alle anderen Punkte könnten auch von seiner Fraktion unterstützt werden.



Frau Dr. Klein erklärt, dass es seit dem Sommer 2015 ein Aktionsbündnis Schulbau gibt, in welchem alle städtischen Ämter gemeinsam die Zeit-/Maßnahmenpläne der einzelnen Baumaßnahmen auf Beschleunigungsmöglichkeiten prüfen. Sie werde der Oberbürgermeisterin eine Fortsetzung dieses Aktionsbündnisses vorschlagen. Sie appelliert an alle Ratsmitglieder, bei allen Planungen über Neubaugebiete stets den Platz für Grund- und weiterführende Schulen, sowie für KiTas, Spiel- und Bolzplätze mit einzuplanen. Als Ergebnis der Gespräche mit anderen Großstädten im Bildungsausschuss Städtetag kann sie mitteilen, dass es dieselben Probleme überall gibt. In München wurde jetzt ein Gymnasium außerhalb der Stadtgrenzen gebaut. Sie ist bereit, mit den Kolleginnen und Kollegen im Umland Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Aus den zur Verfügung gestellten Unterlagen ergebe sich bezüglich der Realschulen, dass im letzten Schuljahr 165 Plätze an den Realschulen frei waren. In den vergangenen Jahren wurden 486 neue Gesamtschulplätze geschaffen. Frau Dr. Klein erinnert daran, dass man bestehende Gesamtschulplätze an alten Schulgebäuden auch erhalten muss. Die Erstellung der geforderten Liste darf die vorhandenen personellen Kräfte nicht in der Weise binden, dass die Durchführung der Aufgaben gefährdet wird.

### **Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion zur aktuellen Stunde (TOP 3.1):**

- 1) Die Verwaltung wird aufgefordert, die folgenden Maßnahmen **kurzfristig** zu bearbeiten und dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung sowie dem Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft wieder vorzulegen:
  - Umsetzung von Maßnahmen zur Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren
  - Prüfung von Teilstandorte-Lösungen
  - Verfahren für optimierte Flächensuche entwickeln
  - Entwicklung der beiden Gesamtschulstandorte Höhenhaus und Dellbrück
  - belastbarer Zukunftsplan für die Gesamtschulgebäude aus den 70er Jahren
  - Prüfung für welche Projekte ÖPP ausnahmsweise in Frage kommt
- 2) Die Verwaltung wird aufgefordert, die folgenden Maßnahmen **mittel- bis langfristige** zu bearbeiten und dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung sowie dem Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft wieder vorzulegen:
  - Welche Maßnahmen sollen in Modulbauweise umgesetzt werden?
  - Maßnahmen zur Verbesserung der Personalsituation Gebäudewirtschaft
  - Kooperation mit Nachbarkommunen
- 3) Die Politik wird die Verwaltung hierbei mit folgenden Maßnahmen **unterstützen**:
  - Erarbeitung einer Resolution zur Aufhebung des Kooperationsverbots
  - identifizierte, geeignete Flächen für Schulneubauten müssen aktiv mitgetragen werden
  - aktives Bewerben möglicher Kooperationsformen für Umwandlungen von Förder-, Haupt- und Realschulen

### **Abstimmungsergebnis:**

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird die Sitzung unterbrochen, um in Abstimmung mit den schulpolitischen Sprechern der Fraktionen einen möglichst gemeinsamen Beschlussvorschlag zur Beendigung der Aktuellen Stunde zu formulieren. Als Ergebnis wird der Beschlussvorschlag des Dringlichkeitsantrages von CDU, Grünen und FDP unter TOP 3.2 um 3 Punkte aus dem Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion zur Aktuellen Stunde erweitert. Über diesen modifizierten Beschluss soll abschnittsweise abgestimmt werden. Mit diesem Verfahren sind alle Fraktionen einverstanden.

### **Modifizierter Beschlussvorschlag 1.Abschnitt:**

1. Unter Berücksichtigung des Finanzausschussbeschlusses AN/1016/2012 vom 18.06.2012 (Ziffer 2), der Anfrage (AN0366/2013) und Verwaltungsmitteilung (0968/2013) im Finanzausschuss am 18.03.2013 wird die Verwaltung erneut aufgefordert, in Zusammenarbeit von Schulverwaltung und Gebäudewirtschaft eine Kriterien orientierte Liste aller Kölner Schulbauten und –sanierungen in Anlehnung an die Anlagen 1 und 2 der Verwaltungsmitteilung 3899/2015 unter zusätzlicher Berücksichtigung folgender Kriterien bis Mai 2016 zu erstellen (laufend durchnummeriert, beginnend mit der dringlichsten Maßnahme):

- Wie viele neue, zusätzliche Schulplätze (rechtlich mögliche Zahl) sind nach Abschluss der jeweiligen Maßnahme zu erzielen?
- Wie viele gebundene Ganztags- bzw. OGTS-Plätze werden durch die jeweilige Maßnahme abgesichert bzw. zusätzlich geschaffen?
- Wie weit ist die jeweilige Planung gediehen bzw. die einzelne Baumaßnahme konkret umgesetzt (Stand Februar 2016, konkreter Status, Zeit-/Maßnahmenangabe, wo und warum stagniert ggfs. die Maßnahme)?
- Wo bzw. wodurch ist das Planungs-/Bauvorhaben ganz oder partiell durch modulare Bauweise zu vereinfachen bzw. zu beschleunigen?
- Welche Maßnahme sollte nach Meinung der Fachverwaltung sinnvollerweise extern ausgelagert werden (nur Planung, nur Bau bzw. Gesamtmaßnahme), um eine schnellere Fertigstellung zu erreichen? Mit welchen Zusatzkosten bzw. Einsparungen wäre zu rechnen?

### **Abstimmungsergebnis:**

Mit den Stimmen der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90 und der FDP-Fraktion gegen die Stimmen der SPD-Fraktion bei Enthaltung der Fraktion Die Linke mehrheitlich **zugestimmt**.

### **Modifizierter Beschlussvorschlag 2.Abschnitt:**

2. Die Verwaltung wird aufgefordert, eine Liste der Maßnahmen zu erstellen, die in 2016 fertig gestellt sein sollen (unter Angabe der Arbeiten, die noch auszuführen sind und des Zeitraums, wann sie durchgeführt werden).

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **Modifizierter Beschlussvorschlag 3.Abschnitt:**

3. Des Weiteren wird die Verwaltung aufgefordert, eine Liste zu erstellen, in der (unabhängig von Kriterien) die Maßnahmen aufgelistet werden, bei denen eine zeitliche Maßnahmen-Verschiebung aus Sicht der Fachverwaltung nicht mehr vertretbar wäre unter Angaben der jeweiligen Gründe und des Fertigstellungszeitpunktes.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **Modifizierter Beschlussvorschlag 4.Abschnitt:**

4. Ergänzend soll die Verwaltung ihre Interim-Standort-Planungen darlegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**Modifizierter Beschlussvorschlag 5.Abschnitt:**

5. Abschließend soll die Verwaltung darstellen, an welchen Schulen welche baulichen und sächlichen Voraussetzungen für Inklusion umgesetzt werden sowie welche Voraussetzungen geschaffen werden können, um Inklusion erfolgreich ausbauen bzw. umsetzen zu können. (...)

Die Antwort der Verwaltung soll zeitgleich an den Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft gehen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**Modifizierter Beschlussvorschlag 6.Abschnitt:**

6. Die Verwaltung wird aufgefordert, Teilstandort-Lösungen zu prüfen und vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**Modifizierter Beschlussvorschlag 7.Abschnitt:**

7. Die Verwaltung wird aufgefordert, einen belastbaren Zukunftsplan für Gesamtschulgebäude aus den 70er Jahren vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**Modifizierter Beschlussvorschlag 8.Abschnitt:**

8. Die Verwaltung wird aufgefordert, Kooperationen mit Nachbarkommunen zu prüfen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**Beschluss über den modifizierten Beschlussvorschlag als Ganzes:**

1. Unter Berücksichtigung des Finanzausschussbeschlusses AN/1016/2012 vom 18.06.2012 (Ziffer 2), der Anfrage (AN0366/2013) und Verwaltungsmitteilung (0968/2013) im Finanzausschuss am 18.03.2013 wird die Verwaltung erneut aufgefordert, in Zusammenarbeit von Schulverwaltung und Gebäudewirtschaft eine Kriterien orientierte Liste aller Kölner Schulbauten und –sanierungen in Anlehnung an die Anlagen 1 und 2 der Verwaltungsmitteilung 3899/2015 unter zusätzlicher Berücksichtigung folgender Kriterien bis Mai 2016 zu erstellen (laufend durchnummeriert, beginnend mit der dringlichsten Maßnahme):

- Wie viele neue, zusätzliche Schulplätze (rechtlich mögliche Zahl) sind nach Abschluss der jeweiligen Maßnahme zu erzielen?
- Wie viele gebundene Ganztags- bzw. OGTS-Plätze werden durch die jeweilige Maßnahme abgesichert bzw. zusätzlich geschaffen?

- Wie weit ist die jeweilige Planung gediehen bzw. die einzelne Baumaßnahme konkret umgesetzt (Stand Februar 2016, konkreter Status, Zeit-/Maßnahmenangabe, wo und warum stagniert ggfs. die Maßnahme)?
- Wo bzw. wodurch ist das Planungs-/Bauvorhaben ganz oder partiell durch modulare Bauweise zu vereinfachen bzw. zu beschleunigen?
- Welche Maßnahme sollte nach Meinung der Fachverwaltung sinnvollerweise extern ausgelagert werden (nur Planung, nur Bau bzw. Gesamtmaßnahme), um eine schnellere Fertigstellung zu erreichen? Mit welchen Zusatzkosten bzw. Einsparungen wäre zu rechnen?

2. Die Verwaltung wird aufgefordert, eine Liste der Maßnahmen zu erstellen, die in 2016 fertig gestellt sein sollen (unter Angabe der Arbeiten, die noch auszuführen sind und des Zeitraums, wann sie durchgeführt werden).

3. Des Weiteren wird die Verwaltung aufgefordert, eine Liste zu erstellen, in der (unabhängig von Kriterien) die Maßnahmen aufgelistet werden, bei denen eine zeitliche Maßnahmen-Verschiebung aus Sicht der Fachverwaltung nicht mehr vertretbar wäre unter Angaben der jeweiligen Gründe und des Fertigstellungszeitpunktes.

4. Ergänzend soll die Verwaltung ihre Interim-Standort-Planungen darlegen.

5. Abschließend soll die Verwaltung darstellen, an welchen Schulen welche baulichen und sächlichen Voraussetzungen für Inklusion umgesetzt werden sowie welche Voraussetzungen geschaffen werden können, um Inklusion erfolgreich ausbauen bzw. umsetzen zu können.

6. Die Verwaltung wird aufgefordert, Teilstandort-Lösungen zu prüfen und vorzulegen.

7. Die Verwaltung wird aufgefordert, einen belastbaren Zukunftsplan für Gesamtschulgebäude aus den 70er Jahren vorzulegen.

8. Die Verwaltung wird aufgefordert, Kooperationen mit Nachbarkommunen zu prüfen.

Die Antwort der Verwaltung soll zeitgleich an den Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft gehen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der Fraktion Die Linke.

## **4 Vorlagen der Verwaltung**

### **4.1 Annahme einer zweckgebundenen Spende für die Heinrich-Böll-Gesamtschule, Merianstraße 11, 50765 Köln 3614/2015**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

"Der Rat nimmt die Schenkung des Sportstudio Huppertz, An der Wachsfabrik 3, 50996 Köln-Rodenkirchen in Form von Trainingsgeräten für einen Kraftraum an der Heinrich-Böll-Gesamtschule, Merianstraße 11, 50765 Köln im Wert von 4.000 Euro dankend an.

Es fallen Folgekosten in Höhe von 300 Euro jährlich ab 2016 für die Wartung und Instandsetzung der Geräte an, die über das Schulgirokonto abgerechnet werden."

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.2 Errichtung eines Bildungsgangs: Höhere Berufsfachschule im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft am Berufskolleg Ehrenfeld (BK 20) 0458/2016**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

"Der Rat der Stadt Köln beschließt gemäß § 81 Schulgesetz NRW (SchulG) die Errichtung des Bildungsgangs **Höhere Berufsfachschule im Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft in Vollzeitform (2 Jahre)** gemäß § 22 Abs. 5 SchulG und Anlage C der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-BK) zum 01.08.2016 am Berufskolleg Ehrenfeld, Weinsbergstraße 72, 50823 Köln (BK 20)."

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.3 Planungsaufnahme zur Errichtung von Erweiterungsbauten und Sportbauten (1 Dreifach- und 1 Zweifachsporthalle) für das Barbara-von-Sell Berufskolleg und die Edith-Stein-Realschule, Niehler Kirchweg 118 und 120, 50733 Köln-Nippes 1822/2015**

**Änderungsantrag zu TOP 4.3 Planungsaufnahme zur Errichtung von Erweiterungsbauten und Sportbauten für das Barbara-von Sell Berufskolleg und die Edith-Stein-Realschule AN/0426/2016**

**Beschluss über den Änderungsantrag:**

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird in Absatz 3 wie folgt abgeändert:

„Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich die Planung und Kostenermittlung aufzunehmen und voranzutreiben.

Der Planung ist das in der Anlage aufgeführte Raumprogramm zu Grunde zu legen (Anlage 1 und 2).

Entwurfs- und konstruktionsbedingte Abweichungen sind zulässig.

***Die Planung wird im derzeit gesetzlich vorgeschriebenen Energiestandard (EnEV 2014, Stand 2016) ausgeführt, es sei denn, ein anderer Energiestandard ist wirtschaftlicher oder unter Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten der Maßnahme sachgerecht.***

Die Planungskosten bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI belaufen sich nach vorläufiger Kostenannahme auf rd. 1,325 Mio € (ermittelt auf der Grundlage des Energiestandards EnEV 2014, Stand 2016).“

### **Abstimmungsergebnis:**

Mit den Stimmen der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke gegen die Stimmen der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion mehrheitlich **abgelehnt**.

*(Frau Bürgermeisterin Scho-Antwerpes, SPD-Fraktion, war bei der Abstimmung nicht anwesend.)*

### **Beschluss über die ursprüngliche Vorlage:**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

"Der Rat der Stadt Köln beschließt die Planungsaufnahme (bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI) zur Errichtung von Erweiterungsbauten für das Barbara-von-Sell Berufskolleg und die Edith-Stein- Realschule auf dem Schulgelände Niehler Kirchweg 118 und 120, 50733 Köln-Nippes, einer 3-fach Sporthalle auf dem Sportplatz im Toni-Steingaß-Park und eines Parkdecks auf dem Gelände des Berufskollegs, soweit dieses für den Stellplatznachweis erforderlich ist. Die endgültige Entscheidung über die Realisierung eines Parkdecks oder Alternativen ist im Rahmen des Baubeschlusses zu treffen.

Außerdem wird eine 2-fach Sporthalle an einem externen Standort als Ersatz für die marode 2-fach Sporthalle der Edith-Stein-Realschule errichtet.

Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich die Planung und Kostenermittlung aufzunehmen und voranzutreiben.

Der Planung ist das in der Anlage aufgeführte Raumprogramm zu Grunde zu legen (Anlage 1 und 2).

Entwurfs- und konstruktionsbedingte Abweichungen sind zulässig.

Die Planung wird auf Basis des Ratsbeschlusses vom 02.02.2016 nach dem Passivhausstandard ausgeführt.

Die Planungskosten bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI belaufen sich nach vorläufiger Kostenannahme auf rd. 1,325 Mio € (ermittelt auf der Grundlage des Energiestandards EnEV 2014, Stand 2016).

Die tatsächlichen Planungskosten durch Umplanung auf den Passivhausstandard werden dann zum Baubeschluss vorgelegt.

Die aus dem städtischen Haushalt zu finanzierenden Planungskosten sind je zu einem Drittel im Haushaltsjahr 2017, 2018 und 2019 im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben in Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu berücksichtigen.“

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.4 5. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Rheinische Musikschule der Stadt Köln 0192/2016**

Frau Hölzing, sachkundige Einwohnerin (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), weist darauf hin, dass die Stiftung für JeKits im Instrumentalunterricht im zweiten Jahr eine „durch-

schnittliche Größe von 6 Kindern“ vorgibt und möchte wissen, wie dies die Rheinische Musikschule handhaben wird. Sie möchte, dass die JeKits-Angebote von den anderen Angeboten der Rheinischen Musikschule deutlich getrennt bleiben.

Herr Dr. Fischer, Leiter der Rheinischen Musikschule, erklärt dazu, dass mit der Satzungsänderung die neuen durch die Teilnahme an JeKits im zweiten Jahr vorgegebenen Elternbeiträge in die Gebührensatzung integriert werden sollen, da diese Tarife nicht in der aktuellen Gebührenordnung der Rheinischen Musikschule vorkommen. Durch diese Satzungsänderung können die geforderten Gebühren ab dem kommenden Schuljahr veranlagt werden. Bei der Vorgabe der durchschnittlichen Gruppengröße durch die JeKits-Stiftung handelt sich um statistische Größen, die auf einem individuellen Gebührenbescheid erfahrungsgemäß keinen Sinn machen. Die Zuteilung zu den jeweiligen Gruppen kann individuell vor Ort geregelt werden, wenn die tatsächlichen Anmeldezahlen für das 2. JeKits Jahr vorliegen, wobei auf die jahrelangen Erfahrungen in den Bläserklassen zurückgegriffen werden wird.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

"Der Rat beschließt die 5. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Rheinische Musikschule der Stadt Köln gemäß Anlage 1."

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.5 Errichtung eines Erweiterungsbaus mit Dreifachturnhalle für die Kaiserin-Theophanu-Schule, Gymnasium Kantstr. 3, 51105 Köln  
Baubeschluss  
2950/2015**

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, kann die Kostensteigerung von 16 auf 34,5 Millionen Euro nicht nachvollziehen, zumal dadurch kein zusätzlicher Schulplatz geschaffen wird. Er hofft, dass die Schule anschließend einen fünften Zug aufnehmen kann. Seine Fraktion wird den Beschluss aber mittragen unter der Bedingung, dass dort auf keinen Fall ein Zaun gebaut werden darf.

Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), weist darauf hin, dass lange Planungsphasen unweigerlich zu Kostensteigerungen führen.

Frau Osterhagen, zuständige Projektleiterin bei der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, erklärt, dass bereits im Weiterplanungsbeschluss geschildert war, dass zu der normalen Baukostensteigerung folgende weitere Kosten kamen: Die Grundstückskosten, der Abriss des ehemaligen Krankenhauses, die Ersatzkosten für die Aufnahme der Schüler/innen bis zur Fertigstellung. Gegenüber dem Weiterplanungsbeschluss gibt es Mehrkosten in Höhe von 2 Millionen Euro, die sich zusammensetzen aus der notwendigen umfangreichen Verlegung der Leitungen für den Abwasserkanal an der Kantstraße und der neuen Versorgungsstrasse für den Anschluss der neuen Schule inklusive eines neuen Trafos, der die ganze Schule versorgt.

Frau Dr. Klein ergänzt, dass hier einerseits Ganztags, aber auch die Zügigkeitserweiterung geschaffen werden soll. Sie warnt vor den Folgen, wenn man in diesem sozialen Umfeld keinen Zaun um die Schule baut. Früher oder später sei eine Nachrüstung unvermeidbar.

Herr Thelen kann in der Planung keine Ausführungen zu einem Zaun erkennen. Da es sich aber nur um einen Baubeschluss handelt, könne man bei Bedarf später darauf zurückkommen, sodass er nicht länger auf den Verzicht auf einen Zaun besteht.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

"Der Rat beschließt die Errichtung eines Erweiterungsbaus mit Dreifachsporthalle für die Kaiserin-Theophanu-Schule, Gymnasium Kantstr. 3, 51103 Köln-Kalk, genehmigt den Entwurf und die Kostenberechnung nach Passivhausstandard für den Schulerweiterungsbau bzw. nach EnEV 2009 für die Sporthalle und den Ganztageserweiterungsbau mit Gesamtkosten in Höhe von brutto 34,52 Mio € (33,47 Mio € Baukosten, 185.000 € für die Großküche und 865.000 € Einrichtungskosten) und beauftragt die Verwaltung mit der Submission und Baudurchführung.

Zudem genehmigt der Rat einen Risikozuschlag in Höhe von 7% bezogen auf die Kosten für den ersten und zweiten Bauabschnitt (26,42 Mio € inkl. Großküche). Der entspricht einem Betrag von 1,85 Mio €. Durch den Baubeschluss wird jedoch lediglich das Maßnahmenbudget ohne Risikozuschlag als Vergabevolumen freigegeben. Die Verwaltung darf über den Risikozuschlag nicht unmittelbar, sondern nur bei Risikoeintritt und nach entsprechender Mitteilung im Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft verfügen.

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln. Der aus dem städtischen Haushalt zu finanzierende Flächenverrechnungspreis (ehemals Miete Gebäudewirtschaft) inklusive Nebenkosten und Reinigung in Höhe von voraussichtlich jährlich rd. 1.058.337 € ist ab 2019 im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben, Teilplanzeile 16, sonstiger ordentlicher Aufwand, zu veranschlagen.

Die Finanzierung der Einrichtungskosten erfolgt frühestens zum Haushaltsjahr 2019 aus zu veranschlagenden Mitteln aus dem Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgabe, Zeile 9, Auszahlung für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.“

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.6 Erhöhung der Dozentenhonorare der Volkshochschule gemäß Ratsbeschluss zur Haushaltssatzung vom 23.06.2015 0482/2016**

Frau Dr. Klein erklärt, dass es sich um die Umsetzung der Beschlussfassungen aus dem Haushalt 2015 handelt. Sie sei bereits im Finanzausschuss gerügt worden, dass sie Ratsbeschlüsse nicht umsetze. Die Umsetzung erfolge hiermit etwas verspätet.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

"Der Rat beschließt die rückwirkende Umsetzung seines Beschlusses zur Erhöhung der VHS-Dozentenhonorare vom 23.06.2015. Die Nachzahlung geht anteilig an alle Dozentinnen und Dozenten der Volkshochschule. Sie wird entsprechend der jeweils geleisteten Unterrichtseinheiten pro Dozentin bzw. Dozent ermittelt und ausgezahlt.“



**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.7 Errichtung von mehreren Schulen in modularer Bauweise /  
Systembauweise mit entsprechend angepasstem  
Baubeschlussverfahren  
0460/2016**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

"Der Rat beschließt die Neubauten der Grundschulen Friedrich-Karl-Straße, Statthalterhofallee, Gaedestraße und Thessaloniki-Allee, des Gymnasiums Zusestraße und der Gesamtschule Wasseramselweg zur schnellstmöglichen Deckung des dringenden Bedarfs an Schulplätzen in modularer Bauweise zu errichten. Hierzu sind in Abänderung des geltenden Baubeschlussverfahrens die Baubeschlüsse bereits nach der Leistungsphase 2 HOAI einzuholen."

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5 Mitteilungen**

**5.1 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2016"  
0181/2016**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.2 Interaktive Karte der Kölner Schulen  
0316/2016**

Herr Wirth, sachkundiger Einwohner (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), hat die interaktive Karte ausprobiert und lobt sie. Er schlägt aber vor, sie mit den Schulbaumaßnahmen zu verlinken. Außerdem vermisst er die Legende zu den Farben der Stecknadeln. Darüber hinaus wünscht er sich auch, dass man nach den Namen der jeweiligen Schulen suchen kann.

Frau Volmer, Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, erklärt, dass man über den Pfeil nach unten, der über der Karte sichtbar ist, zur Legende für die Stecknadeln gelangt. Ob eine Verlinkung dieser Karte mit der interaktiven Karte der Gebäudewirtschaft, in welcher die Schulbaumaßnahmen dargestellt werden, möglich sei, müsse man prüfen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.3 Schulbegleitung als Eingliederungshilfe nach SGB VIII und SGB XII;  
hier: Sachstandsbericht zur Umsetzung einer Pool-Lösung**

**0048/2016**

Frau Kessing, sachkundige Bürgerin (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), lobt, dass die Maßnahme gut angekommen ist und durchweg gute Ergebnisse erzielte. Sie interessiert sich dafür, welche Schulen teilgenommen haben.

Frau Dr. Klein sagt eine Auflistung der teilnehmenden Schulen zum Protokoll zu.  
*(Anmerkung des Schriftführers: Teilgenommen haben im Schuljahr 2014/2015 die Gemeinschaftsgrundschule Halfengasse, die Gemeinschaftsgrundschule Mommsenstraße, die Katholische Grundschule Mainzer Straße und die Katholische Grundschule Wilhelm-Schreiber-Straße mit einem gemeinsamen Träger, die Evangelische Grundschule Ernst-Moritz-Arndt-Schule Mainstraße, die Offene Schule Köln An der Wachsfabrik und die Förderschule geistige Entwicklung Auf dem Sandberg. Ab dem Schuljahr 2015/2016 kamen noch die Sankt-Nikolaus-Schule Gemeinschaftsgrundschule Bernkasteler Straße und –ab dem zweiten Halbjahr- die Gemeinschaftsgrundschule Freiligrathstraße hinzu.)*

**5.4 Handlungsziele des Dezernats für Bildung, Jugend und Sport**

**0148/2016**

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, würde gerne nochmals auf diese Mitteilung zurückkommen.

Daraufhin bittet Herr Dr. Schlieben den Schriftführer, die Mitteilung in der nächsten Sitzung wieder vorzulegen.

**5.5 Netzwerke knüpfen – Ehrenamt stärken: VHS schult Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich**

**0349/2016**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.6 Fortführung der Verstetigung des Integrierten Handlungsprogramms Mülheim 2020**

**0318/2016**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.7 Kommunale Verantwortungsbereiche und Steuerungsmöglichkeiten im Rahmen der Umsetzung eines inklusiven Schulsystems**

**4043/2015**

Herr Pfeuffer stellt in einer Präsentation „Die Umsetzung eines inklusiven Schulsystems in Verantwortungsgemeinschaft von Land und Stadt“ vor (Anlage 3).

Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), möchte wissen, wer die Kosten der Integrationshelfer trägt.

Frau Dr. Klein antwortet, dass dies eine Frage für den Sozialausschuss ist, weil es sich dabei um eine rechtliche Abgrenzung zwischen dem örtlichen und dem überörtlichen Sozialhilfeträger handelt.

Herr Dr. Gutzeit, CDU-Fraktion, lobt das umfassende Papier und möchte wissen, ob der genannte weite Inklusionsbegriff jedes Kind mit Förderbedarf umfasst.

Frau Dr. Klein erklärt dazu, dass der Inklusionsbegriff in der Regel Kinder mit Handicaps meint. Der weite Inklusionsbegriff umfasst darüber hinaus auch Kinder mit Zuwanderungsgeschichte oder einem sonstigen Förderbedarf.

Herr Wirth, sachkundiger Einwohner (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), hat das Gefühl, dass das Thema vor Ort in den Schulen nur unzureichend bekannt ist. Auf der Suche nach möglichen Fortbildungsmaßnahmen zur Inklusion ist er in Köln nicht fündig geworden. Er würde sich wünschen, dass ortsnah beispielsweise Teamteaching für Förderschullehrer/innen, Kurse mit Tipps für Regelschullehrer/innen oder für Schulleiter/innen darüber, wie man Inklusion an seiner Schule einführt, angeboten würden.

Frau Westphal, sachkundige Einwohnerin FDP-Fraktion, verweist in diesem Zusammenhang die Forderungen der FDP-Landtagsfraktion nach mehr Fortbildungen zu diesem Thema.

Herr Pfeuffer weist darauf hin, dass Aus- und Fortbildungen innere Schulangelegenheiten sind. Man gebe die Anregungen aber gerne an das Kompetenzteam und die Schulaufsicht weiter.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

## **5.8 Aktueller Bericht zur Flüchtlingssituation 0540/2016**

Herr Dr. Gutzeit, CDU-Fraktion, fragt in Bezug auf die Sicherstellung des Schulsports, warum keine Busse mehr für den Transport für nicht fußläufig erreichbare Sportstätten zur Verfügung stehen.

Frau Heuer stellt klar, dass es sich um eine Frage mangelnder Ressourcen handelt: Die Kapazitäten der Busunternehmen aus dem Rahmenvertrag sind ausgelastet.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, lobt die großartige Leistung der Verwaltung zur Bewältigung der Unterbringung von Flüchtlingen und der gleichzeitigen Versorgung der Schulen mit Schulsport.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

## **5.9 Aufnahmeverfahren an den Kölner Gymnasien, Realschulen und Hauptschulen zum SJ 2016/17 0636/2016**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.10 Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration Köln (ZMI):  
Veröffentlichung des ZMI Magazins 2015 und Kölner Sprachfest 2016  
0603/2016**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.11 Energetischer Standard beim Bau von städtischen Gebäuden  
0604/2016**

Frau Dr. Klein stellt nochmals ausdrücklich klar, dass die energetischen Standards im Schulbau von der Verwaltung für bestehende Planungen nicht geändert werden; der Passivhausstandard werde nur bei neuen Planungsbeschlüssen angewendet.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**6 Anfragen**

**Frau Westphal, sachkundige Einwohnerin FDP-Fraktion**, möchte wissen, ob, wann und in welcher Form die Dozent/innen der Volkshochschule über die **Änderung der Honorare** informiert werden.

Herr Schüller, Amt für Weiterbildung, antwortet, dass man in den einzelnen Fachbereichen im regelmäßigen Kontakt mit den Dozent/innen steht und über aktuelle Entwicklungen informiert. So wurden die Dozent/innen aus dem Bereich Integrationskurse zeitnah darüber informiert, dass das Honorar ab 01.01.2016 auf 23 € pro Unterrichtsstunde erhöht wird. Darüber hinaus wird die VHS die Lehrenden über die rückwirkende Erhöhung der Dozenten honorare informieren, sobald der Rat der Vorlage (0482/2016) zugestimmt hat.

**Frau Hölzing, sachkundige Einwohnerin (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)**, erinnert an die im November zugesagte **Differenzierung der Honorarkräfte bei der Volkshochschule** nach Unterrichtsstunden pro Woche.

**Herr Goss, Stadtschulpflegschaft**, bittet die Verwaltung um Prüfung, ob der Kaiserin-Augusta-Schule der **Standort an der Georgstraße** erhalten bleibt, notfalls als gemeinschaftlicher Standort zusammen mit dem Friedrich-Wilhelm-Gymnasium.

Herr Konrads antwortet, dass die Abmietung der Georgstraße für die KAS nicht vorgesehen ist, so lange der Erweiterungsbau nicht steht und in Betrieb genommen werden kann.

**Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**, bittet um Mitteilung eines **Sachstandes zur Gesamtschule in Nippes**.

Frau Volmer, Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, antwortet, dass am 03.03.2016 das Gerichtsverfahren zur Rohbauvergabe stattfindet. Ansonsten ist der Sachstand unverändert. Man prüft aber parallel die sofortige Aufstellung der Container.

**Herr Dr. Gutzeit, CDU-Fraktion**, fragt nochmals nach, ob bei der Suche nach Flächen für Schulbauten die Schrebergärten mit einbezogen werden.

Frau Dr. Klein antwortet, dass dieses Verfahren vor dem Hintergrund der drängenden Raumnot viel zu langwierig wäre und daher für den Schulbau nicht in Betracht kommt.

## **7      Verschiedenes**

Köln, den 22.03.2016

gez. Dr. Schlieben

(Vorsitzender)

gez. Bernecker

(Schriftführer)

Anlage 1: Ausbau des gesamtschul- und Gymnasialangebotes in Köln  
(zu TOP 3.1 – wurde in der Sitzung verteilt)

Anlage 2: Beschleunigung der Verfahren im Schulbau? (zu TOP 3.1)

Anlage 3: Inklusion in Schulen – Gemeinsame Verantwortung Kommune & Land  
(zu TOP 5.4)

Anlage 4: 0724/2016 - Antwort der Verwaltung zur Anfrage AN/0394/2016  
Schulsanierung in Köln (zu TOP 2.2.5)